

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	8
Geleitwort des Herausgebers	9
Vorwort	11
Einleitung	13
Forschungsstand, Quellenlage und Problemstellung	13
Lehrling und Meister	17
I. Die Gründung der deutschen und preußischen Marine	17
1. Zweck und Auftrag der Marine nach Denkschriften und Flottengründungsplänen 1848 bis 1870	19
a) Die Denkschriften der Jahre 1848/49 zur Gründung einer deutschen Marine	19
b) Die Flottengründungspläne 1855 bis 1870	23
2. Die Problematik des Flottenaufbaus	32
II. Der Anteil Englands am Aufbau der deutschen Marine und die Grundlagen für die englische »Entwicklungshilfe«	45
1. Englisch Material	47
a) Schiffbau	47
b) Maschinen aus England	65
c) Sonstiges Kriegsschiffsmaterial und Zubehör aus England	69
2. Englisch Personal	86
a) Offiziere und seemännisches Personal	86
b) Ingenieure und technisches Personal	98
3. Die Lehrzeit in der englischen Marine	104
a) Grundlagen, Bedingungen und Ziele	104
b) Die preußischen Kadetten und Offiziere in der Royal Navy	113
c) Die weitere Laufbahn der in England ausgebildeten Offiziere	129

4. Englische Häfen als Operationsbasis im Ausland	136
a) Notwendigkeit, Grundlagen und Bedingungen	137
b) Die Nutzung der englischen Hafeneinrichtungen	141
c) Die Kaiserliche Marine im Ausland 1871 bis 1888	149

III. Reaktionen in England auf die Entstehung einer neuen Marine in Mitteleuropa

1. Politische Reaktionen	177
a) Reichsmarine und »Piratenflagge«	178
b) Deutsch-Dänischer Krieg 1864	185
c) Zwischenzeit 1865 bis 1870	191
d) Mögliche Folgen des Deutsch-Französischen Krieges	206
2. Reaktionen in Presse und Öffentlichkeit	214

Der Juniorpartner

I. Die Marine als Faktor der Außenpolitik

1. Grundlagen für den Auslandseinsatz	226
2. »Diplomatische und eventuell maritime Solidarität mit England«	228
a) Das Verhältnis zu den Seemächten (außer England)	229
b) Grundsätze der deutsch-englischen Zusammenarbeit	232

II. Die gemeinsamen maritimen Operationen

1. Ansätze	240
a) Marokko 1853/56	240
b) Syrien 1860	245
c) China 1866 bis 1870	246
2. Durchgeführte Operationen	252
a) Spanien 1873	252
b) Griechenland 1886	263
c) Ostasien 1875 bis 1890	270
d) Afrika 1880 bis 1890	283

<i>III. Die Anlehnung an England</i>	302
1. Die Marine als vehiculum für politische Verträge	304
2. 1889: Wilhelm II., Honorary Admiral of the Fleet	305
a) Die Vorbereitungen zum deutschen Flottenbesuch in Portsmouth	305
b) Kaiser Wilhelm II. in England	309
c) Die Wirkung des Kaiserbesuchs	311
3. Die englische Zurückhaltung	315
a) Kaiser Wilhelms »inspections« und seine Verbesserungsvorschläge für die Royal Navy	317
b) Die deutschen Marinemanöver von 1890	321
<i>IV. Die englische und deutsche Seemacht im gegenseitigen Urteil</i>	327
1. Die Bewertung der deutschen Marine	327
a) Attaché-Berichte aus Berlin	327
b) Analyse von Admiralty und Foreign Office	333
c) Beurteilung in Presse und Öffentlichkeit	336
2. Bewertung der englischen Marine	338
a) Attaché-Berichte aus London	338
b) Analyse durch Admiralität und Auswärtiges Amt	342
Schlußbetrachtung	346
Der Dreibund als Seebund	346
Dokumente	352
Quellen- und Literaturverzeichnis	360